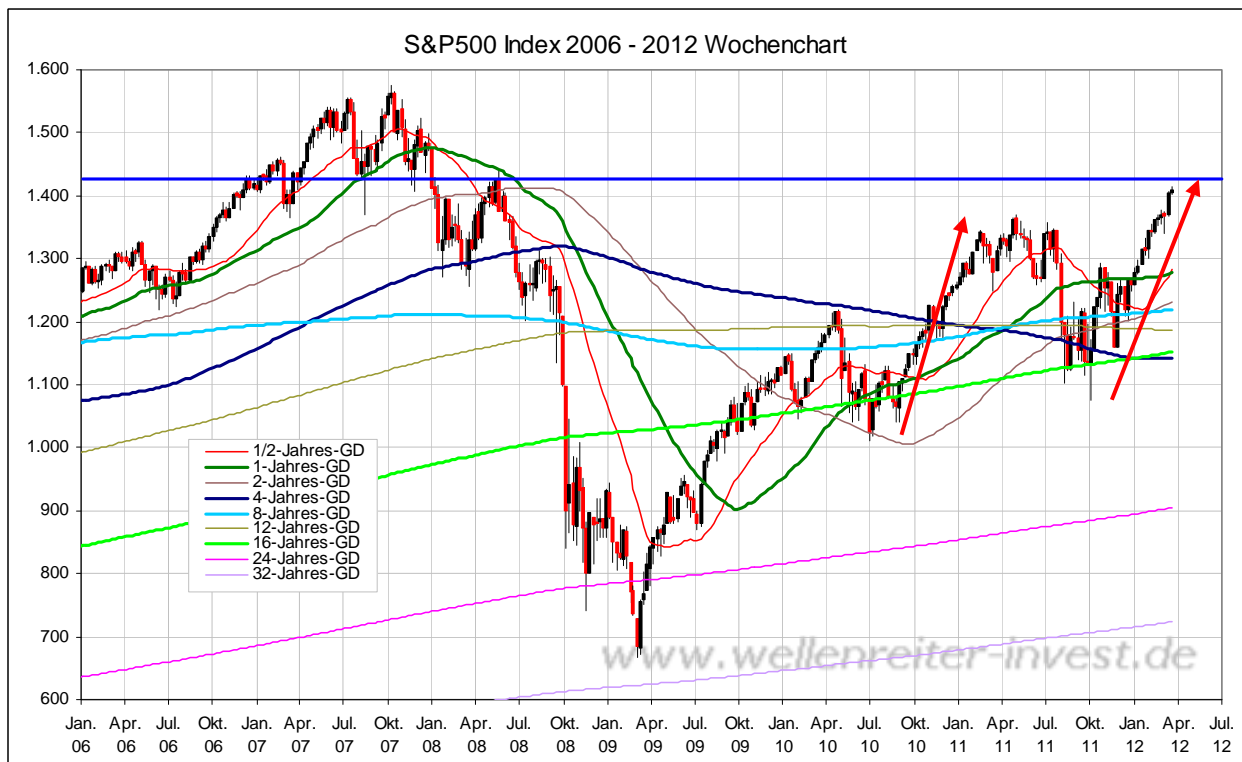


Dienstag, den 20. März 2012

Der S&P 500 hat seit dem Tief im Oktober (1.074 Punkte) um 336 Punkte oder 31 Prozent zulegen können. Damit nähert sich die preisliche Bewegung der Marke, welche die QE2-Rallye zwischen Juli 2010 und April 2011 gesetzt hatte. Damals stieg der S&P 500 um 353 Punkte oder 35 Prozent an. Beide genannten Bewegungen haben wir auf dem folgenden Chart mit roten Pfeilen gekennzeichnet.



Würde die aktuelle Bewegung eine preisliche Wiederholung der Bewegung von 2010/11 darstellen, so wäre ein Preisziel von 1.427 Punkten zu erwarten. Dieses Preisziel ist auf dem obigen Chart mit einer blauen Linie gekennzeichnet. Auf der Zeitschiene läuft die aktuelle Bewegung doppelt so schnell ab wie die Bewegung von 2010/11.

Selten sind Rohstoffcharts derart verengt wie aktuell. Dies gilt nicht so sehr für Gold und Silber, aber umso mehr für Platin....

Platin Tageschart



Palladium....

Palladium Tageschart



....und Kupfer.

Kupfer Tageschart



Was ist – neben der Verengung – den Charts noch gemeinsam? Die enge Konsolidierung verläuft jeweils am 1-Jahres-GD (250 Tage; grün). Und: Das jeweilige Verlaufshoch stammt aus dem Februar. Im März konnten bisher keine neuen Hochs erzielt werden.

Die Konsolidierungen sind derart eng, dass man in Kürze mit einem Richtungsentscheid rechnen muss. Wohin dieser auch immer läuft: Er dürfte heftig sein. Weiter hinten – im Absacker – beleuchten wir die Situation bzgl. des Iran. Diese scheint sich zuzuspitzen. Kriegssituationen generieren – nahezu ohne Ausnahme – Inflation. Sollte es zu einem israelischen Angriff auf iranische Atomanlagen kommen, so dürften die Rohstoffpreise einen Ausbruch nach oben vollziehen. Dies würde nicht nur für Erdöl, sondern eben auch für Platin, Palladium oder Kupfer gelten.

Spielen wir das Iran-Angriffszenario weiter durch. Würden die Marktteilnehmer in einer solchen Situation den US-Dollar als sicheren Hafen ansehen? Wahrscheinlich. Dies würde erklären, warum der US-Dollar-Index seit Anfang/Mitte Februar relative Stärke zeigt, indem er bei einem Anstieg der Aktien eben nicht nachgibt, sondern stabil bleibt. Gegenüber dem japanischen Yen generierte der US-Dollar seitdem sogar satte Zuwächse. Ob der Goldpreis in einem solchen Szenario steigt? Wenn man sich den US-Dollar als sicheren Hafen vorstellt, dann erscheint es mathematisch nicht möglich, dass auch der Goldpreis diese Rolle einnimmt. Im Kriegsfall dürfte es durchaus viele Anleger geben, die ihr Geld der größten Militärmacht der Welt als sicheren Hafen anvertrauen. Betrachtet man die Intermarket-Charts in ihrer Gesamtheit, so spiegeln sie derzeit ein Bild wider, das Überlegungen wie diesen weitgehend entspricht.

Zu den Märkten.

722 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 392 Mio., das Abwärtsvolumen 320 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 55% vom Gesamtvolumen. 132 neue Hochs standen 7 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.239 Punkten um 7 Zähler höher (0,0%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.410 Punkten um 6 Zähler höher (0,4%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3078,32 Punkten um 23 Punkte (0,8%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,8%.

Der Transport-Index endete bei 5360,04 Punkten (plus 0,2%).

Größte Gewinner: Nebenwerte, Broker, Banken; Größte Verlierer: Goldminen, Versorger

Der T-Bond Future endete bei 136,88 Punkten (137,88).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 79,76 Punkten (79,73).

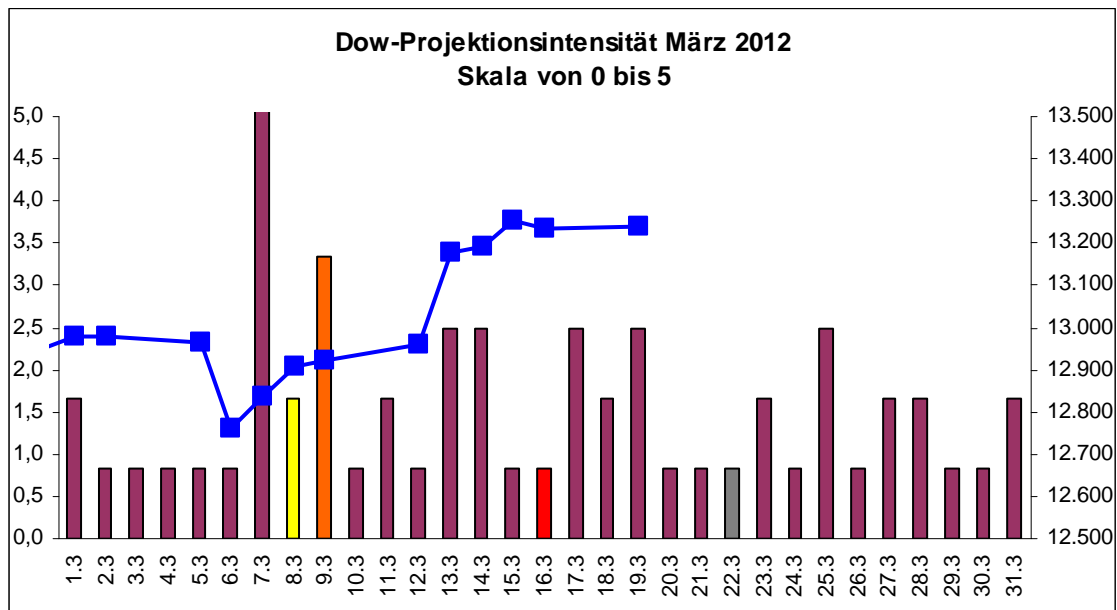
Crude Öl notiert bei 107,43 (107,06) und US-Erdgas bei 2,35 Dollar (2,33).

Der Goldpreis notiert bei 1656,00 Dollar/Unze (1655,50). Gold in Euro liegt bei 1.250. Silber befindet sich bei 32,67 Dollar (32,57).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,6% auf 473,76 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 176,97 Punkten. Newmont Mining verlor 22 Cent und endete bei 53,53 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 4,2% auf 15,04 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 16,55 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,85. Die Equity-PCR endete bei 0,51. Die OEX-PCR endete bei 1,50. Der ISEE schloss mit 103.

Zeitprojektionstage: 7.3., 9.3.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das gestrige Handelsvolumen war für einen Montag im Jahr 2012 normal. 712 Mio. Aktien wurden an der NYSE gehandelt. Zu einem Ausatmen – wie es sich häufig nach einer starken Verfallswoche ergibt – kam es nicht. Apple überschritt gestern die 600-Dollar-Marke. Der Trend bleibt steil, aber intakt.

Weiter oben hatten wir den Widerstand im S&P 500 im Bereich von 1.425 bis 1.430 Punkten genannt. Wir zeigen nachfolgend nochmals unter Treppenmuster.

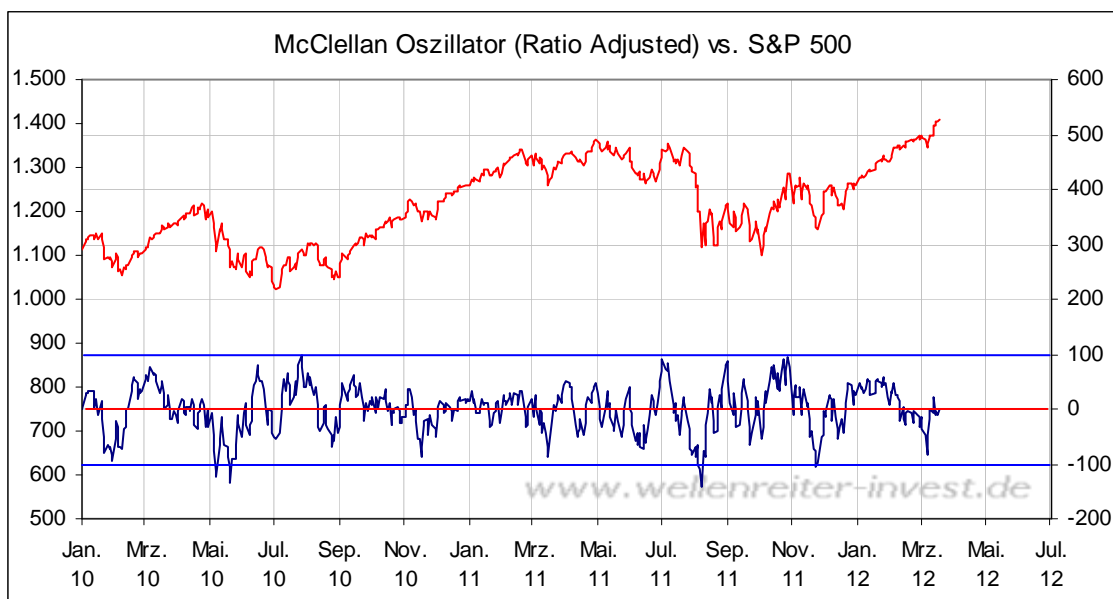
S&P 500 Tageschart



Interessant ist hier eine weitere Symmetrie: Der Fall von Widerstand des letzten Treppennusters (1.375 Punkte) auf das Tief vom 6. März (1340 Punkte) betrug 35 Punkte. Rechnet man diese 35 Punkte zur Marke von 1.375 Punkten hinzu, so ergibt sich ein Zielbereich von 1.410 Punkten. Dieser wurde am gestrigen Tag erreicht. Es ist natürlich nicht gesagt, dass der Markt beständig symmetrisch funktioniert. In diesem Fall gibt es jedoch zwei Ansätze: Einmal das Erreichen der Marke von 1.410 Punkten und zweitens der Widerstand bei 1.427 Punkten, der sich aus der Symmetrieberechnung der Aufwärtsbewegung von 2010/11 im Vergleich zur aktuellen Bewegung ergibt.

Die Put-Call-Ratio (0,85) und die Equity-PCR (0,51) bleiben niedrig. Dies bedeutet weiterhin einen geringen Absicherungsbedarf. Eine solche Situation macht die Märkte normalerweise anfällig für Pullbacks. Wir haben die relevanten Marken für den S&P 500 genannt.

Der McClellan Oszillator bleibt bei Null bzw. sogar knapp darunter. Das ist – bei diesem explosiv starken Verlauf der Aktienindizes – eine ungewöhnliche Situation.



Dies bedeutet: Es steigen verhältnismäßig wenige Aktien, diese aber mit einem ausgeprägt starkem Volumen. Der Anstieg wird demnach nicht breit unterstützt. Diese Situation hält bereits seit Februar an. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

Die Überlegungen Israels, die Zerstörung iranischer Atomanlagen durchzuführen, scheinen konkreter zu werden. Ein Bloomberg-Journalist meint sogar, dass der israelische Ministerpräsident Netanyahu den Count-Down zu einem Angriff bereits laufen lässt.

„After interviewing many people with direct knowledge of internal government thinking, however, I’m highly confident that Netanyahu isn’t bluffing -- that he is in fact counting down to the day when he will authorize a strike against a half-dozen or more Iranian nuclear sites.“ <http://tinyurl.com/6oewle3>

Heute vor neun Jahren – am 20. März 2003 – begann der amerikanische Angriff auf den Irak. Damals ergab sich ein wichtiges Tief an den Aktienmärkten. Die Marktteilnehmer nahmen damals richtigerweise an, dass sich dieser Krieg recht schnell entschieden sein würde (wenn auch die Nachwirkungen wesentlich länger andauern würden). Die Frage stellt sich, ob ein israelischer Angriff auf iranische Atomanlagen ähnlich (positive) Reaktionen an den Märkten hervorrufen würde. Man sollte das eher nicht erwarten. Die Gefahr, dass es zu einem Flächenbrand – zumindest aber zu einer deutlichen Störung im Ölgeschäft – kommt, ist groß. Nicht umsonst haben Obama und Cameron in Washington zusammengesessen und eine Freigabe strategischer Öl-Reserven in Aussicht gestellt. Die fröhliche Stimmung, wie sich an den Märkten seit Januar eingestellt hat, könnte bei Beachtung dieser Zusammenhänge recht bald vorüber sein.

Termine

Robert Rethfeld:

21. August 2012, VTAD Hamburg

20. September 2012, VTAD Stuttgart

Sino-Akademie mit Alexander Hirsekorn:

02. Juni 2012, Vortrag Berlin

Anmeldungen über <http://tinyurl.com/6r5q7ve>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrgeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.